

asl

Arbeitsgemeinschaft für
Suchtvorbeugung und
Lebensbewältigung

Personal

Prävention

Beratung

Netzwerk

Öffentlichkeit

Ausblick



Tätigkeitsbericht 2021

Inhalt

Die ASL.....	S. 3
• Ziel der ASL	
• Zielgruppe	
• Öffnungszeiten	
Personal.....	S. 5
• Personalressourcen	
• Arbeitsverteilung	
Prävention.....	S. 8
• in der Schule	
• in der Familie	
• in der Gemeinde	
Beratung.....	S. 22
• Reduktion – Einstieg zum Ausstieg	
• Selbsthilfegruppe	
• Suchtsprechstunden	
• Niederschwellige Beratung	
• Rauchersprechstunde	
• Raucherentwöhnung/Kurs	
• Rauchercoaching/Einzelgespräch	
• Begleitung von Straftätern	

Weiterbildung.....	S. 28
• Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter	
• Praktikumsbegleitung	
• Weiterbildung: Umgang mit schwierigen Klienten	
Öffentlichkeitsarbeit.....	S. 30
• Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)	
Netzwerkarbeit.....	S. 34
• euPrevent – Social Norms Approach	
• Beiräte	
Ausblick 2022/2023.....	S. 37

Die ASL

Ziel der ASL

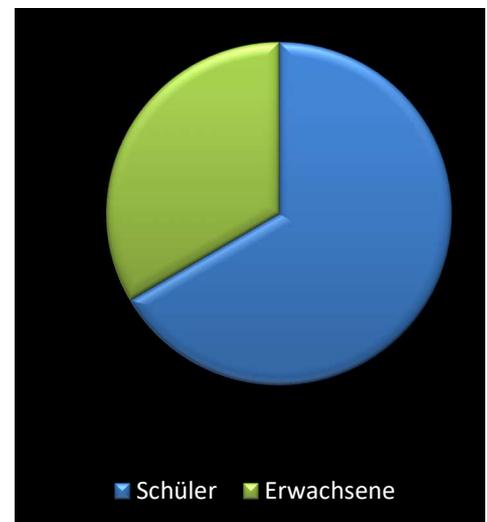
Die VoG Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) hat zur Zielsetzung, den Suchtgefahren vorzubeugen und Wege zur Lebensbewältigung und gesunder Lebensqualität ohne „Drogen“ (im weitesten Sinne des Wortes) in allen Lebensmilieus (Familie – Schule – Gemeinde – Freizeit – Arbeitsplatz) aufzuzeigen und dort zu fördern. Suchtvorbeugung muss gesamtgesellschaftlich angesetzt werden.

Zielgruppe

Die Fachkräfte der ASL haben im Jahr 2021 innerhalb einer Gesamtarbeitszeit von **3.392** Arbeitsstunden 85% dieser Zeit direkt mit Klienten gearbeitet. Dabei wurden analog 2.748 Bürger der DG erreicht und digital 17.840 Personen. Diese Kennzahlen gehen auf die zeitweilige Schließung der Schulen für Drittpersonen zurück. Viele Präventionsstunden sind aus diesem Grund in den Schulen abgesagt worden. Die Beratung fand dann unter Einhaltung der Hygieneregeln in den Räumen der ASL statt. Ebenfalls wurde das Interregprojekt erfolgreich medial umgesetzt.

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir die Präsenz in den sozialen Netzwerken ausgebaut.

Die beiden pädagogisch begleiteten Ferienangebote konnten auch durchgeführt werden.



Öffnungszeiten

Montags bis freitags: 8.30-15.30 Uhr

Mittwochs: 8.30-14.00 Uhr

Tel: 087/74.36.77

E-Mail: asl@skynet.be

Personal

Personalressourcen

Das Team setzt sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

- 1 Geschäftsführerin (38 Std./Woche)
- 1 Sozialpädagogin (4 Std./Woche)
- 1 Projektleiterin (38 Std./Woche)
- 1 Sekretärin (25 Std./Woche)

Jede Mitarbeiterin hatte spezifische Schwerpunkte, offizielle Zuständigkeiten gab es jedoch intern nicht, so dass jeder bei Bedarf auch den Bereich der Kolleginnen bedienen konnte.

Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen



Carolin Scheliga – Geschäftsführerin, Projektkoordinatorin, Schulprävention, Einzelberatung, Öffentlichkeitsarbeit, euPrevent/SNA



Renate Keutgen – Leitung der Selbsthilfegruppe



Viviane Keutgen – Schulprävention, Beratung für den Süden der DG,
Suchtsprechstunden, euPrevent/SNA



Yvonne Pitz – Sekretärin

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind:

Michel Evens – Roland Gilson – Philippe Hilligsmann – Brigitte Piel – Helmut Biegmann

Honorarkräfte:

- für Elterntraining: 1 Person
- Referenten + Kinderbetreuung der familienpädagogischen Angebote
- Buchhalter

Ehrenamtliche:

- Lehrer
- Fahrer zu Therapien/Entgiftungen
- Mitorganisatoren der Selbsthilfegruppe
- Praktikanten

Arbeitsverteilung

- **Arbeitsverteilung Fachkräfte**

Die Fachkräfte waren maßgeblich mit der Planung und Unterstützung der Projekte, der Erstellung von Flyern, der Öffentlichkeitsarbeit, der Umsetzung der familienpädagogischen Angebote und der Budgetberechnung von neuen Projekten beschäftigt. Die Fachkräfte bieten unter anderem auch Beratungen, Informationen und Fortbildungen an, führen Schulprojekte selbstständig oder als Partnerorganisation aus, stellen Materialien anderen Institutionen zur Verfügung und geben telefonische Auskunft zu suchtrelevanten Fragen. Darüber hinaus sind sie Teil eines kommunalen, lokalen, regionalen und euregionalen Netzwerks aus Partnerorganisationen und Institutionen der Bereiche Gesundheit, Bildung und Soziales.

- **Arbeitsverteilung Sekretärin**

Die Sekretärin der ASL war im Jahr 2021 zu 85% für Sachbearbeitung, Buchhaltung, Informationsaustausch zu Kollegen und externen Kooperationspartnern, Unterstützung und Einteilung des Fachpersonals, Aktualisierung der Homepage, Erstellung von Flyern, Abrechnung der familienpädagogischen Angebote und als Servicezentrale der ASL verantwortlich.

15% hat sie direkt an der Planung, Durchführung und Auswertung der einzelnen Projekte mitgewirkt.

Prävention

Die auf den Grundsatz der "Prävention" basierende Gesundheitsförderung richtet sich nicht nur an einzelne Menschen, Personengruppen und ihr individuelles Gesundheits- oder Risikoverhalten, sondern an das ganze System. Die gesamte Gesellschaft wird in den Prozess der Gesundheitsförderung mit einbezogen.

Prävention in der Schule

Wie in den vergangenen Jahren sind die Anforderungen und Ansprüche an das Bildungssystem kontinuierlich gestiegen. Die Schule soll neben der Vermittlung kognitiver Inhalte auch einen Erziehungsbeitrag leisten, Werte vermitteln, zur Selbstständigkeit erziehen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern.

In diesem Aufgabenspektrum hat die Suchtprävention einen wichtigen Platz. Die Schule soll nicht nur Lernort, sondern auch sozialer Lebensraum sein. Weil keine andere Institution so lange und so verlässlich Zugang zu allen Kindern und Jugendlichen bietet, können gerade hier die zeitgemäßen, suchtpreventiven Konzepte, die auf Kontinuität bauen und langfristig angelegt sind, durchgeführt werden.

Die ASL-Aktivitäten in dem Bereich umfassten folgende Maßnahmen:

- **KoPS-Projekt**

KoPS steht für Kommunikation, Prävention und Sicherheit. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

Die Präventionsarbeit dient dazu - neben Aufklärung über Rechte, Pflichten, Safer-Use und Gefahren - die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Kontaktstellen zu lenken, bei denen sich die Schüler melden können, falls sie Probleme haben.

Im ersten Sekundarschuljahr beschäftigen sich die Schüler mit Themen wie Gewalt, Vandalismus, Diebstahl, Abzockerei, Mobbing, Cybermobbing, Zivilcourage und legalen Drogen. Die Jugendkriminalität wird von der Polizei in zwei Unterrichtsstunden pro Klasse erörtert.

Die Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung behandelt das Thema legale Drogen in zwei Unterrichtsstunden.

Im Anschluss an den Unterricht wird das Wissen der Schüler des ersten Sekundarschuljahres in einem Sicherheitsquiz getestet. Es treten fünf Schüler pro Klasse schulintern gegeneinander an. Die Siegermannschaften der verschiedenen Schulen treffen später im sogenannten Quizfinale aufeinander.

Im zweiten Sekundarschuljahr referiert die ASL während zwei Unterrichtsstunden pro Klasse über das Thema illegale Drogen.

Im Schuljahr 2021/2022 hat das Projekt im Robert-Schuman-Institut, in der Pater-Damian-Sekundarschule, im César-Franck-Athenäum und im Königlichen Athenäum Eupen stattgefunden.

Es haben insgesamt 25 Klassen (448 Schüler) im ersten Sekundarjahr und 27 Klassen (467 Schüler) im zweiten Sekundarjahr teilgenommen.

- **Klettern statt Kiffen**

Konnte coronabedingt in 2021 nicht stattfinden, ist aber für 2022 geplant.

- **Beratungsgespräche im RSI und ZFP**

Die Beratungsgespräche haben in 2021 insgesamt 24 Mal im RSI ein erstes mal im ZFP und drei Mal in der ASL stattgefunden. 34 Schüler haben die Sprechstunden in Anspruch genommen, davon waren 28 männlich und 6 weiblich. Das Alter lag zwischen 13 und 18 Jahren. Es wurden insgesamt 114 Gespräche geführt, das ergibt einen Durchschnitt von 3 Schülern pro Sprechstunde.

Die Problematik lag bei 29 Schülern im illegalen Bereich und bei 5 Schülern im legalen Bereich.

Die Schüler wurden durch die Schule (Kaleido, Erzieher, Direktion) und die Eltern an die ASL vermittelt.

Geschlecht



Anamnese der Klienten



- **Nicht wegsehen bei Drogen**

Das Konzept wurde im Jahr 2021 neu aufgelegt. Der Schwerpunkt liegt dabei bei Auszubildenden und deren Betrieben, da die ursprüngliche Idee mit einer großen Veranstaltung coronabedingt nicht stattfinden kann. Ebenfalls ist die Zielgruppe nun eine andere, da wir durch die Jugendbefragungen festgestellt haben, dass der Anteil der Konsumierenden in der DG bei den etwas älteren Jugendlichen liegt. Im Jahr 2022 werden die ersten Vorträge in Betrieben gestartet.

- **Animation Wartezeit Kaleido**

Während der Wartezeit der Schuluntersuchung von Kaleido im 5. Primarschuljahr und im 1. Sekundarschuljahr führen wir unterschiedliche Animationen durch.

Im 5. Schuljahr hat die ASL ein Spiel nach dem Vorbild 1, 2 oder 3 konzipiert, mit Fragen zu den Themengebieten: Ernährung, Bewegung, Mobbing, Medien und Tabak.

Für das 1. Sekundarschuljahr werden Fragen zu den Themen Alkohol und Nikotin gestellt.

Die Effizienz dieser Methode ist, dass die Schüler spielerisch und interaktiv an diese Themen herangeführt werden und sich wirkungsvoll mit diesen Themen auseinandersetzen.

Im Schuljahr 2021/2022 hat die Animation in insgesamt 29 Klassen der GS Eynatten, GS Raeren, GS Lichtenbusch, GS Kettenis, GS Hauset, SGU, SGO, PDG, ECEF, im BIB, BS/TI Sankt Vith, MG Sankt Vith und im KA Sankt Vith stattgefunden. Es wurden 525 Schüler erreicht.

Aufgrund von Corona konnten 2 Termine in der BS/TI Sankt Vith und 1 Termin in der PDG nicht durchgeführt werden.

- **Endarbeitsbetreuung**

Die ASL hat im Jahr 2021 folgende Schüler begleitet:

- 1 Schülerin des 6. Jahres der Maria-Goretti Sankt Vith zum Thema „Prävention für Jugendliche – Drogen/Alkohol“
- 1 Abiturientin des Königlichen Athenäums Sankt Vith zum Thema „Cannabis/Legalisierung“
- 3 Masterarbeiten von Studierenden der Universität Maastricht zum Thema „SNA“
- 1 Endarbeit eines Schülers des Athenäums Eupen zum Thema „Medikamente“
- 2 Endarbeitern von Schülerinnen der PDS zu den Themen „Alkohol“ und „Cannabis“

Teilnehmende Schulen an den verschiedenen Präventionsangeboten:

➤ Sekundar

Maria-Goretti-Institut Sankt Vith	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	12., 13., 14., 19., 20. + 21. Januar 2021 102 Schüler
Bischöfliches Institut Büllingen	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	21. + 26. Oktober + 09. November 2021 45 Schüler
Internationale deutsche Schule iDSB Brüssel	„Illegal Drogen und die Folgen“ mit einer Betroffenen	25. Februar 2021 76 Schüler
César-Franck-Athenäum Kemis	Rauschbrillenparcours 5. Jahr	03. + 06. September 2021 36 Schüler
Königliches Athenäum Eupen	wurde coronabedingt alles abgesagt	/
Königliches Athenäum Sankt Vith	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	03., 04. + 10. Februar 2021 68 Schüler
Robert-Schuman-Institut Eupen	Nur Beratung	31 Schüler
Teilzeitunterricht Eupen	Prävention zum Thema „Konsum im weitesten Sinne“	14. Oktober 2021 10 Schüler
Zentrum für Förderpädagogik	Online-Lehrervortrag über bevorstehende Beratungen und wie man bei Verdacht auf Konsum reagieren kann Beratung	23. November 2021 7 Lehrer 3 Schüler
Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Sankt Vith	Prävention zum Thema „Alkohol / Cannabis / Partydrogen“ – 1. Ausbildungsjahr	25. Oktober 2021 56 Schüler

Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Eupen	Prävention und Vorstellung der ASL bei der BIDA (Anlehre)	29. September 2021 4 Schüler
Pater-Damian-Sekundarschule Eupen	Prävention zum Thema „Medienkonsum“ – 4. Jahr	01. April 2021 9 Schüler
Bischöfliche Schule Sankt Vith	Besinnungstage im KUZ Burg-Reuland zum Thema “Alkohol / Cannabis / Partydrogen” – 3. Jahr	30. September 2021 16 Schüler
Bischöfliche Schule + Technisches Institut Sankt Vith	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	24., 25., 31. Januar + 01. Februar 2022 69 Schüler

➤ **Primar**

Städtische Grundschule Unterstadt	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	21. + 28. Oktober 2021 34 Schüler
Städtische Grundschule Oberstadt	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	15. + 30. September 2021 37 Schüler
Gemeindeschule Kettenis	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	21. September + 05. Oktober 2021 34 Schüler
Grundschule Raeren	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	24. September + 01. Oktober 2021 43 Schüler
Grundschule Eynatten	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	14. September 2021 22 Schüler
Pater-Damian-Grundschule	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	12. + 26. Oktober 2021 31 Schüler
Grundschule Lichtenbusch	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	17. September 2021 13 Schüler
Grundschule Hauset	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	08. Oktober 2021 6 Schüler

ECEF Eupen	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	28. September 2021 21 Schüler
-------------------	------------------------------------	----------------------------------

- **Auswertung der Schulprojekte**

Schulprojekte, welche wir maßgeblich planen und ausführen, werden von uns evaluiert. Dazu nutzen wir einen standardisierten Fragebogen. Dieser befragt die Schüler, ob sie alles verstanden haben, ob ihnen die Animation Spaß gemacht hat, ob sie Neues erfahren haben und ob auf die Fragen eingegangen wurde.

Bei der Auswertung der Fragebögen war augenfällig, dass Inhalte gut verstanden wurden und die Schüler die jeweiligen Methoden angepasst für ihr Alter empfunden haben. Besonders gut gefallen hat den meisten Jugendlichen der interaktive Part der Prävention, die Möglichkeit eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und dazu eine kritische Haltung zu entwickeln.

Ebenfalls als effizient gewertet, wurden der Austausch und die Diskussion zu den verschiedenen Themen. Dabei stand nicht nur die Aufklärung über die Stoffe im Vordergrund, sondern ebenfalls Schutzmechanismen und Alternativen zum Konsum.

Prävention in der Familie

Ein wesentlicher Teil der Suchtprävention vermittelt sich über Erziehung. Deshalb sind Familien ein ganz entscheidendes Arbeitsfeld für die Suchtprävention. Wenn Eltern frühzeitig erreicht werden, kann mit ihnen in dem weiten Bereich der Lebenskompetenzförderung gearbeitet werden. Hierbei geht es um grundlegende, auf die Pädagogik bezogene Fragestellungen.

Familien sollen als wichtigster Lebensort für Kinder und Jugendliche durch unterschiedliche Angebote der Eltern- und Familienbildung in ihrer Erziehungstätigkeit und Erziehungsfähigkeit gefördert und gestützt werden.

- **Familienpädagogische Angebote**

Im Jahr 2021 haben zwei familienpädagogische Ferienangebote für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche stattgefunden.

Die Ferienfreizeit für Alleinerziehende/Familien mit Kindern fand unter dem Motto „Meer fürs Leben“ vom 26.-30. Juli 2021 in der Jugendherberge ‚De Peerdevisser‘ in Oostduinkerke statt. An diesem Angebot haben 15 Erwachsene, 29 Kinder und 2 Betreuer teilgenommen.

Ziel war es, als Präventionsmaßnahme, die Familien in deren jeweiligen Lebensphasen zu begleiten und zu unterstützen. Unterschiedliche Lebenswelten und Erziehungssituationen mussten berücksichtigt werden. Die familienpädagogische Maßnahme sollte die Erziehungskompetenz der Familien stärken und sich an Alltagsfragen von Familien orientieren.

Das zweite Angebot richtete sich an 8-18 jährige Kinder und Jugendliche. Es fand vom 9.-16. Juli 2021 auf dem Schiff ‚Jeanne Panne‘ in Nieuwpoort statt. An dieser Ferienfreizeit haben 18 Kinder/Jugendliche und 2 Betreuer teilgenommen. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familiensituationen, eine Veränderung ihres Alltags zu ermöglichen.

- **Erziehungstraining**

Das Erziehungstraining ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des ASL-Konzepts. Die stets aktuellen Themen werden auf unterschiedliche Weise der breiten Bevölkerung angeboten. Interessierte können sich aufgrund von öffentlichen Bekanntmachungen zu den Angeboten anmelden oder werden durch die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen auf das Angebot

aufmerksam gemacht. Des Weiteren können interessierte Institutionen neue Themenbereiche anfragen. Das Angebot arbeitet kostenneutral.

Im Jahr 2021 gab es keine Anfragen zu diesem Angebot.

- **Familiencoaching**

Seit 2016 wird unser Angebot, Familien bzw. Angehörige und Freunde von Menschen mit einem Abhängigkeitsproblem neutral zu begleiten, bereitwillig angenommen.

Es handelte sich ausschließlich um Interessierte, die in engem Kontakt mit einem Süchtigen leben, der oder die sich in einer Therapie befanden oder aus einer solchen zurückgekommen sind.

Ziel: Information über Abhängigkeitserkrankung

Co-Abhängigkeit

Umgang innerhalb der Familie mit Abhängigkeit

Klärung von Missverständnissen

Wie mit Abstinenz umgehen als Angehöriger?

Konfliktabbau

Im Jahr 2021 haben insgesamt 5 Familien, d.h. 17 Personen (7 Männer und 10 Frauen) an dem Familiencoaching teilgenommen. Davon waren 8 Personen aus dem Norden der DG und 9 Personen aus dem Süden der DG. Es haben insgesamt 9 Hausbesuche und 27 Einzelgespräche stattgefunden.

Prävention in der Gemeinde

Gemeindenaher suchtpräventive Arbeit ist sehr stark auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen und erfordert ebenfalls kooperative und vernetzte Vorgehensweisen. In einem Netzwerk sollen möglichst viele soziale Einrichtungen eingebunden sein. Zudem ist die Weiterbildung und Motivation dieser Ehrenamtlichen ein unabdingbares Standbein für erfolgsversprechende Arbeit. Nach den Wahlen haben wir die Gemeinden gebeten, uns Ihren kommunalen Ansprechpartner zu nennen.

In diesem Kontext werden Angebote gemacht, die eine sinnvolle und drogenfreie Freizeitgestaltung unterstützen. Ebenfalls sind in diesem Punkt die Angebote für Multiplikatoren und die breite Bevölkerung enthalten.

- **Vortrag bei den Landfrauen zum Thema: „Wahn? - Sinn? Unser mediales Konsumverhalten und dessen Auswirkungen!“**

Wie ist das so mit unserem medialen Konsumverhalten? PC, Tablet, Smartphone, Live-Watch, Facebook, Instagram, Skype, WOW, WhatsApp, Wann wird es „Wahn“ und wo macht es „Sinn“?

Die Suchtwissenschaft warnt dringend vor exzessiver Nutzung der modernen Medien, die in eine gefährliche Abhängigkeit enden kann, gleich zu setzen mit den bereits anerkannten Süchten.

Auf der anderen Seite bringen die modernen Nutzungsmöglichkeiten Erleichterung.

Weitere Risiken liegen in der Vielfalt der Missbrauchsmöglichkeiten unserer Daten, die wohl für den normalen Durchschnittsnutzer unvorstellbare Dimensionen angenommen haben.

Gezielte Beeinflussungen in unserem Konsumleben sind nichts Neues, aber unterschwellige Steuerung unseres sozialen und politischen Verhaltens sind Ausmaße, die uns noch nicht bewusst sind.

Auf der anderen Seite bringen gerade diese modernen Anwendungsmöglichkeiten im täglichen Leben, ob beruflich oder privat, Erleichterung und auch Spaß.

Mit diesem Vortrag möchten wir zeigen, wie eng der positive und negative Nutzen der modernen Medien beieinander liegen. Wir versuchen, das Publikum im Umgang mit dieser Welt zu sensibilisieren. Wie verändert es unser Leben und wovor sollte man sich schützen.

Es soll aber auch helfen, Vorurteile abzubauen und gleichzeitig zu warnen vor übermäßigem Konsum und dessen Folgen.

Im Jahr 2021 haben 2 Vorträge mit insgesamt 20 Teilnehmern in Iveldingen und Eynatten stattgefunden. Corona bedingt mussten leider 3 weitere Termine in Crombach, Hergenrath und Emmels abgesagt werden.

- **Information für die breite Bevölkerung**

Facebook-Post: Info Dokumentarfilm	04. Januar 2021 55 Personen
Facebook-Post: Vorschau Jugendfreizeit	13. Januar 2021 1.677 Personen
Facebook-Post: Prototyp Interreg Methode	20. Januar 2021 95 Personen
Facebook-Post: Kick-off Sustainable health	28. Januar 2021 55 Personen
Facebook-Post: Artikel BRF Tournee minerale	01. Februar 2021 66 Personen
Facebook-Post: Grenzechoartikel SNA Konsum in der DG	03. Februar 2021 54 Personen
Facebook-Post: Info Familienreise	12. Februar 2021 293 Personen
Facebook-Post: Karneval	15. Februar 2021 63 Personen
Facebook-Post: Vortrag IDSB	25. Februar 2021 83 Personen
Facebook-Post: Sucht hat immer eine Geschichte	03. März 2021 52 Personen
Facebook-Post: Shore, Stein, Papier	10. März 2021 58 Personen
Facebook-Post: Safer-Use	25. März 2021 52 Personen
Facebook-Post: Ausschuss IV Parlament	01. April 2021 73 Personen
Facebook-Post: Online Fortbildung Suchthilfe Aachen	09. April 2021 60 Personen
Facebook-Post: Train the Trainer	16. April 2021 223 Personen

Facebook-Post: Dumm gefragt	06. Mai 2021 59 Personen
Facebook-Post: Homeoffice	14. Mai 2021 90 Personen
Facebook-Post: Neue Homepage	17. Mai 2021 90 Personen
Facebook-Post: Artikel Grenzecho "Genussmittel oder Suchtmittel?"	03. Juni 2021 64 Personen
Facebook-Post: Erste Schulprävention dieses Jahr	25. Juni 2021 65 Personen
Facebook-Post: Ferienfreizeit 2021	10.,13. und 27. Juli 2021 317 Personen
Instagram-Post: Ferienfreizeit	10. Juli 2021 18 Personen
Facebook-Post: Podcast Sicheres Risiko	24. August 2021 65 Personen
Facebook-Post: Alles Gute zum Schulanfang	01. September 2021 69 Personen
Facebook-Post: Selbsthilfegruppe	08. September 2021 293 Personen
Facebook-Post: Bürgergipfel EuPrevent	13. September 2021 62 Personen
Facebook-Post: Polizeibericht über Alkoholkontrolle	16. September 2021 86 Personen
Moderation Citizen Summit (Interreg)	18. September 2021 16 Personen
Facebook-Post: Umfrage-Aufruf Konsumverhalten (beworben via FB)	27. Sep. – 03. Okt. 2021 6.268 Personen
Facebook-Post: ASL Airlines	01. Oktober 2021 110 Personen
Facebook-Post: Quarks Kiffen im Jugendalter	16. Oktober 2021 55 Personen
Facebook-Post: Interreg Online Kampagne SNA	29. Oktober 2021 45 Personen
Facebook-Post: 30. Kongress Suchtmedizin Vorstellung SNA	07. November 2021 69 Personen
Facebook-Post: Wir sind on mit SNA (Beworben)	18. November 2021 3.182 Personen

Facebook-Post: Studienergebnisse der Onlineumfrage zum Konsumverhalten	19. November 2021 41 Personen
Online-Vortrag 'Mediensucht' youtube	30. November 2021 121 Personen
Facebook-Post: My health my choice	01. Dezember 2021 47 Personen

- **Rückfallprophylaxe (RP)**

Das Programm setzt sich aus drei Einheiten mit drei Modulen von jeweils 2 Stunden zusammen, wobei die Teilnehmer selbst alle zu behandelnden Problemfelder unter Anleitung erarbeiten sollen.

Die Module der RP haben sich als adäquates Instrument innerhalb unserer begleitenden Tätigkeit der Nachsorge bewährt. Im Laufe der Jahre wurde dieses Angebot ergänzt. Beibehalten ist der Modulinhalt für Erstteilnehmer, ergänzt wurden neue Module für Klienten, die weiterführende und aufeinander aufbauende Themen wünschen.

Die Teilnehmer setzen sich immer noch aus Interessenten innerhalb unserer Selbsthilfegruppebesucher und Nachsorgeklienten zusammen. Letztere sind Klienten, die zurück aus einer therapeutischen Maßnahme unsere begleitende Hilfe zur Stabilisation, Resozialisierung in den Familien und am Arbeitsplatz, Integration der Abstinenz im realen Leben, etc. benötigen.

Diese Klienten sind zum Teil von uns an entsprechende Einrichtungen vermittelt worden. Sie werden aber auch von den Fachkliniken an uns vermittelt, wenn es sich um Ostbelgier handelt. Die Zusammenarbeit resultiert größtenteils aus der Netzwerkarbeit (Info-Meetings) mit diesen Kliniken in Deutschland.

Im April 2021 haben 4 Männer im Alter zwischen 40 und 70 Jahren an der Rückfallprophylaxe teilgenommen.

Im November 2021 haben insgesamt 4 Männer und 2 Frauen zwischen 20 und 60 Jahren teilgenommen.

Alle Teilnehmer kamen aus dem Süden der DG.

- **Statistik**

Im Jahr 2021 haben wir mit unseren Projekten **20.618 Bürger** der DG erreicht:

Setting Familie	Anzahl
Landfrauen	20 Personen
Familiencoaching	17 Personen
Bildungsaufenthalt	62 Personen
Selbsthilfegruppe	315 Personen
GESAMT	414 Personen

Setting Schule	Anzahl
KoPS	915 Personen
Kaleido-Wartezeit	525 Personen
Allgemeine Prävention	214 Personen
Rotary-Projekt	/
Endarbeiten	8 Personen
Praktikanten	3 Personen
Klettern statt Kiffen	/
Beratungsgespräche im RSI/ZFP	34 Personen
GESAMT	1.699 Personen

Setting Gemeinde	Anzahl
Suchtsprechstunde	66 Personen
GESAMT	66 Personen

Setting Bevölkerung und Kommunikation	Anzahl
Info Bevölkerung (Vorträge)	137 Personen
Facebook-Post	14.036 Personen
Instagram-Post	18 Personen
Rauchersprechstunde	19 Personen
Raucherentwöhnungskurs	/
Rauchercoaching	6 Personen
Einzelberatung	397 Personen
Homepage – ASL	1.468 Personen
Website – Kindersuchthilfe	2.348 Personen
Rückfallprophylaxe	10 Personen
GESAMT	18.439 Personen

Beratung

Reduktion – Einstieg zum Ausstieg

Das Konsumreduktionsprogramm ist eine Maßnahme, welche sich an die Zielgruppe richtet, welche noch keine Abhängigkeit entwickelt hat, deren Konsum allerdings schon negative Auswirkungen hat und sich im Bereich des Substanzmittelmissbrauchs befindet. Dabei steht die Selbstkontrolle im Vordergrund des Programms und nicht primär die Abstinenz. An diesem Programm nehmen insbesondere Klienten teil, die von anderen Institutionen zur ASL geschickt werden. Diesen Institutionen fällt der Substanzmissbrauch auf, der die Klienten von der Erledigung alltäglicher Aufgaben abhält oder sie daran hindert. In 2021 haben 3 Männer und 2 Frauen an diesem Programm teilgenommen.

Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfegruppe ist fester Bestandteil der ASL. Sie bietet betroffenen Eltern und Jugendlichen die Möglichkeit zum Austausch, aber auch zur begleiteten Bearbeitung von weiteren Schritten. Die Selbsthilfegruppe ist eine offene Gruppe und zugänglich für jeden. Sie findet jeden Donnerstag von 19.45 bis 22 Uhr in den Räumlichkeiten der ASL statt. Es ist immer eine Fachkraft anwesend, welche die Gruppe leitet. Allerdings übernehmen Ehrenamtliche den logistischen Aufwand. Die Selbsthilfegruppe fand 45 Mal in 2021 statt.

Suchtsprechstunden

Die Suchtsprechstunde hat sich zu einem etablierten Projekt der ASL entwickelt. Der Dienst vor Ort und die Niederschwelligkeit wird von den betroffenen Menschen dankend angenommen. An dieser Stelle muss die

Definition „vor Ort“ neu erklärt werden: Bürger die beispielsweise im Büllinger Bereich leben, kommen häufiger nach Sankt Vith oder Burg-Reuland zur Suchtsprechstunde. Dies bedeutet, dass die Bewohner einer Gemeinde nicht unbedingt die Suchtsprechstunde in ihrer Gemeinde aufsuchen.

Es wird ebenfalls deutlich, dass die Abhängigkeitserkrankung weiterhin falschen Vorstellungen, Vorurteilen und vielen Klischees unterliegt. Auch dies ist ein Teil unserer Arbeit: Menschen Mut zu machen und ihnen zu helfen mit dem empfundenen ‚Stigma‘ umzugehen.

Die Verknüpfung zu anderen Projekten ist weiterhin gegeben, unter anderem zur Selbsthilfegruppe der ASL, zur Rückfallprophylaxe und zur niederschweligen Beratung innerhalb der ASL.

Im Jahr 2021 haben 42 Suchtsprechstunden stattgefunden. Insgesamt wurden 66 Personen erreicht und 89 Gespräche geführt.

Geschlecht



Anamnese weibliche Klienten



Anamnese männliche Klienten



Niederschwellige Beratung

Die niederschwellige Beratung erschließt sich aus Gesprächen mit den Drogenberatern der ASL und Menschen aus der Bevölkerung, die mit einem individuellen Anliegen zu uns kommen. Diese Anliegen betreffen Themen wie Co-Abhängigkeit, Abhängigkeiten jeglicher Art, Hilfe der Lebensführung nach einer Abhängigkeit und/oder einem Gefängnisaufenthalt, Beratung wegen einer angestrebten Vermittlung in eine Entwöhnung oder Entgiftung, eine Auflage der Justiz, etc.

Gesamtzahl der Personen: 397 Personen (210 Männer und 187 Frauen)

Gesamtzahl der Gespräche: 1.109 Gespräche

Insgesamt wurden 204 Personen bezüglich Entgiftung, Entwöhnung, Nachsorge und therapeutische Maßnahmen, an andere Einrichtungen weitergeleitet:

Weitergeleitet an:	Anzahl Klienten
Entgiftung in deutschen Fachkliniken	23
Therapie in deutschen Fachkliniken	24
BTZ Eupen/Sankt Vith	8
Verschiedene Selbsthilfegruppen	26
Kinder- und Jugendpsychiatrie DG	7
Hiesige Psychologen / Psychiater	33
ASL-Projekte	11
Psychiatrie Sankt Vith	7
Klinik „Hautes Fagnes“ in Malmedy	9
Betreutes Wohnen	1
Nachsorge	27
BIDA	2
ÖSHZ (inklusive Dienststelle für selbstbestimmtes Leben + DSBE)	12
Arbeitsamt	5
Equipe Mobile	1
Suchthilfe Aachen	1
Opferbetreuung	1
Betreutes Arbeiten	3
Kaleido	3

In den meisten Fällen ist die Beratungsarbeit ein fließender Prozess mit dem Ziel, die Klienten in meist schwierigen Lebenssituationen zu begleiten. Zu Beginn dieser Entwicklung stehen informierende und motivierende Gespräche, denen sich die Beratung und die Vermittlung in ein weiterführendes Angebot anschließt.

Nach einem erfolgreichen Abschluss des Angebots sind weitere Gespräche zur Nachsorge möglich. Dadurch wird für die regelmäßig Rückfallprophylaxe gesorgt.

Rauchersprechstunde

Seit Jahren wird Rauchen immer teurer und es gibt immer mehr Verbote, wie die neue gesetzliche Regelung in Kneipen und Gaststätten. Auch die Einführung der E-Zigarette stiftet Verwirrung: Handelt es sich um eine gesunde Alternative zur Abgewöhnung des Rauchens oder um ein zusätzliches Risiko? Die ASL bietet für die Bevölkerung Ostbelgiens einmal pro Monat eine Rauchersprechstunde im Norden und im Süden an. Diese finden im Norden der DG in den Räumlichkeiten des St. Nikolaus Krankenhaus in Eupen, im Dr. Emil-Brüls-Raum, jeden ersten Donnerstag im Monat von 15h00-17h00, statt. Im Süden der DG finden die Rauchersprechstunden in der Poliklinik des St. Josef Krankenhauses in Sankt Vith, auf der zweiten Etage der Inneren Medizin, jeden ersten Dienstag im Monat von 15h00-17h00, statt.

Die Sprechstunden in Eupen werden von Carolin Scheliga angeboten und in Sankt Vith von Viviane Keutgen. Die Sprechstunden sind kostenfrei, werden vollkommen vertraulich und anonym durchgeführt und es wird keine Anmeldung benötigt.

Die Rauchersprechstunden richten sich in erster Linie an Raucher und an Angehörige von Rauchern, die Fragen, Informationen oder Hilfe und Coaching zur Abgewöhnung des Rauchens, benötigen. Die professionelle Beratung richtet sich dabei nicht nur an das Klinikpersonal und stationär aufgenommene Patienten, sondern an die gesamte Bevölkerung. Die Sprechstunden sind auch offen für andere Fragen oder Informationen in Verbindung mit Sucht.

Im Süden der DG hat die Rauchersprechstunde im Jahr 2021 insgesamt 14x stattgefunden. Sie wurde von 19 Personen (11 Männer und 8 Frauen) in Anspruch genommen.

Im Norden der DG hat sie aufgrund von Corona und der Zugänglichkeit des Krankenhauses nicht mehr stattgefunden, sondern wurde zum Rauchercoaching, welches auf Termin in den Räumen der ASL weitergeführt wurde.

Raucherentwöhnung/Kurs

Wissenschaftliche Untersuchungen haben bewiesen, dass verhaltensbezogene Methoden zur Raucherentwöhnung besonders wirksam sind.

Der Raucherentwöhnungskurs der ASL zeichnet sich durch folgende begleitende Maßnahmen aus:

- Beobachtung des eigenen Rauchverhaltens
- Erarbeitung von Gründen für den Ausstieg
- Vorbereitung auf den Ausstieg
- Vorbereitung auf kritische Situationen und Erlernen von alternativen Verhaltensweisen zum Rauchen (u.a. Entspannungstechniken)
- Rückfallprophylaxe

Aufgrund von Covid hat dieses Angebot in 2021 nicht stattgefunden, da es sich um ein Gruppenangebot handelt.

Rauchercoaching/Einzelgespräch

Das Rauchercoaching ist eine individuelle Möglichkeit, an einer Beratung zum Rauchstopp teilzunehmen. Die Erstkontakte wurden jeweils in den Rauchersprechstunden im Norden geknüpft. Da Raucher unterschiedlich stark motiviert sind, das Rauchen aufzugeben, orientiert sich die Ansprache an der jeweiligen Motivationsstufe, auf der sich der Klient aktuell befindet.

Dabei werden dem Klienten auch Substitutionspräparate vorgestellt, um Entzugerscheinungen zu vermindern und den Ausstieg zu erleichtern. Dabei werden die einzelnen Schritte des Rauchstopps mit dem Klienten besprochen

und vorbereitet, kritische Situationen durchgesprochen und die Motivation weiterhin gestärkt.

Insgesamt wurden 3 Klienten erreicht und davon alle im individuellen Programm weiter begleitet.

Begleitung von Straftätern

Die ASL begleitet auch inhaftierte deutschsprachige Straftäter, die von Alkohol und/oder diversen Drogen abhängig sind.

Diese motivierende und orientierende Intervention erfolgt zum größten Teil auf Anfrage seitens des Justizhauses oder des Inhaftierten selbst.

Unser Team sorgt für eine sehr zeitnahe Umsetzung der Anfrage und ist bemüht, auch für diese Klientel adäquate therapeutische Lösungen zu finden.

Weiterbildung

Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter:

- Carolin Scheliga:
 - GK-Quest: „CRA: Community Reinforcement Approach - Einführung“
17. März 2021 in Heidelberg
=> wurde aus organisatorischen Gründen abgesagt (zu wenig Teilnehmer)
 - CLC-Corporate Learning & Chance GmbH: „Train the Trainer: Entwicklung und Durchführung digitaler Trainings“
07.04.-23.04.2021 (3 Tage: virtueller Kurs)
 - „EPECS-Moderationstraining“ - Interreg
03. September 2021 (4 Stunden virtuell)
 - SNA Training gegeben:
12. November 2021 und 10. Dezember 2021 (virtuell 12 Personen)
- Viviane Keutgen:
 - CLC-Corporate Learning & Chance GmbH: „Train the Trainer: Entwicklung und Durchführung digitaler Trainings“
31.05.21-14.06.2021 (3 Tage: virtueller Kurs)
 - „EPECS-Moderationstraining“ - Interreg
03. September 2021 (4 Stunden virtuell)

Praktikumsbegleitung

Die Praktikumsbegleitung und Anleitung ist ein zentraler Bestandteil des Auftrags der ASL. Die Studierenden aus Deutschland und Belgien sollen in einem Praktikum nicht nur Erfahrungen im Sozialbereich sammeln und möglichst viele Dienste kennen lernen, sondern sie sollen auch lernen, wie die einzelnen Dienste funktionieren. Ebenfalls ist es notwendig und für die Ausbildung unerlässlich, sogenannte Soft Skills zu erlernen, wie Organisation von Abläufen, Planung, Auswertung und Teamfähigkeit. Und das kann man am besten in der Praxis und unter guter Anleitung.

Im Jahr 2021 betreute die ASL eine Praktikantin. Es wurden ebenfalls 2 Schülerinnen der MG betreut.

Weiterbildung – Umgang mit schwierigen Klienten

Es wurden 3 Weiterbildungen für Sozialassistentinnen der ÖSHZ mit dem Titel „Umgang mit schwierigen Klienten und motivierende Gesprächsführung“ gegeben. Diese fanden am 08.06., 17.06. und 29.06. virtuell statt.

Ziele dieser Weiterbildung waren:

- Einführung in die motivierende Gesprächsführung
- Erweiterung der eigenen Gesprächsführung
- Handwerkszeug für schwierige Situationen
- Erkennen und vermeiden von Problemen
- Handlungskompetenzen und Grenzen

Insgesamt haben 26 Personen teilgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)

Darunter fallen die Beantwortung aller Fragen zur Suchtprävention, sowie die aktive Information unserer Stelle mittels Medienberichten, Informationsschreiben und per Internet.

• Internetpräsenz

- Seit dem 17. Mai 2021 hat die Homepage der ASL ein neues Gesicht. Die Pandemie hat nicht nur Negatives zustande gebracht, sondern auch zeitliche Fenster geschaffen, um Althergebrachtes noch einmal zu überarbeiten. Die neue Webseite spiegelt wider, wer wir sind und wofür wir stehen. Neben dieser Auffrischung wurde auch ein kurzer Erklärfilm erstellt, der zeigt, welches die Kernkompetenzen der ASL sind und wie man mit den Mitarbeitern Kontakt aufnehmen kann.

Das frische Design soll den interessierten Bürgern, den Klienten und den Partnern der ASL erleichtern, mit ihnen in Verbindung zu treten und notwendige Informationen rund um das Thema Prävention und Beratung zu Abhängigkeitserkrankungen zu erhalten.

Unsere Homepage „asl-eupen.be“ hatte vom 17. Mai bis 31. Dezember 2021 insgesamt **1.468** Besucher. Davon konnten **1.159** Besucher eindeutig zu einzelnen IP-Adressen zugeordnet werden.

Neben der „Home“-Seite (1.117 Zugriffe) gilt die „Beratung“-Seite mit 452 Zugriffen und die „Kontakt“-Seite mit 325 Zugriffen als beliebtestes Ziel, gefolgt von der „Projekt“-Seite (316 Zugriffe) und der „Über-uns“-Seite (280 Zugriffe).

- Unsere Website „kindersuchthilfe-asl.be“ hatte im Jahr 2021 insgesamt 2.348 Seitenaufrufe.

• Medienpräsenz

Die Medienpräsenz der ASL sollte auf die Zielgruppen zugeschnitten sein und möglichst alle Medien unserer Region bedienen.

- **Liste der Pressemitteilungen**

Bereich	Datum	Medien	Titel
Alkohol	01. Februar	Belgischer Rundfunk	Interview mit Carolin Scheliga zum Thema „Tournée minérale: Einen Monat lang keinen Alkohol trinken“
	03. Juni	Grenz-Echo	GINfonie: Genuss mit Bedacht – Alkoholkonsum in Ostbelgien im Blick
	18. November	Grenz-Echo	ASL führt Studie zum Konsumverhalten durch: weniger Alkohol, aber mehr Medienkonsum
Drogen	11. Mai	Grenz-Echo	Mehr Spaß im Leben ohne Drogen
Medien	24. November	Kurier-Journal	Online-Vortrag: Mediensucht
	24. November	Grenz-Echo	Online-Vortrag: Mediensucht
Euprevent	03. Februar	Grenz-Echo	Forschung: Jugendliche und Personen über 55 wurden zu ihrem Konsumverhalten befragt – Untersuchung möchte mit Vorurteilen aufräumen
Verschiedenes	19. Mai	Wochenspiegel	Seit dem 17. Mai neues Online Outfit für die ASL

	23. Juni	Kurier-Journal	Neues Online Outfit für die ASL
	07. September	Grenz-Echo	ASL-Geschäftsführerin Carolin Scheliga berichtet über Entwicklungen während d der Coronakrise – Nachfrage hat sich stabilisiert – „Es gab den Hang zum gesünderen Leben“

- **Flyer:**

- Kostengünstiges Ferienangebot 2021 für Mütter – Väter und Kinder
- Erziehung–Sucht–Grenzen: Vorträge, Weiterbildungen und Kurse der ASL

- **Umfragen:**

Von Ende September 2021 bis Anfang Oktober 2021 hat die ASL durch eine Anfrage des Parlaments eine Studie zum Konsumverhalten vor und bei Covid in Ostbelgien durchgeführt.

Insgesamt konnten über 200 Datensätze der 13- bis 69-jährigen Teilnehmer ausgewertet werden. Ziel dieser Befragung war es herauszufinden, ob ein nennenswerter Anstieg des Konsums von legalen und illegalen Drogen und Medien während der Pandemie zu verzeichnen war. Auslöser dieser Vermutung waren die zu Beginn des Lockdowns leergekauften Weinregale und die Vermutung, dass Homeoffice und Isolation einen Anstieg des Konsums gefördert haben könnten.

Die Ergebnisse der Befragung lassen aber in Ostbelgien Grund zur Hoffnung. Insgesamt ist eine leichte Konsumreduktion bei Alkohol zu verzeichnen. Bei illegalen Drogen ist dieser Positivtrend sogar noch deutlicher. Carolin Scheliga von der ASL erklärt: “ Insgesamt bemerken wir auch in der Beratungsarbeit, dass die Pandemie eher zu einem positiven Gesundheitsbewusstsein geführt hat. Außerdem wird in der Öffentlichkeit auch weniger ausgeschenkt. Besonders positiv ist dabei zu bemerken, dass insbesondere bei den jungen Erwachsenen ein Rückgang des Alkoholkonsums zu verzeichnen ist. Dies liegt ebenfalls daran, dass weniger

Partys stattfinden. Und das wirkt sich natürlich auch positiv auf den gesamten Lebensweg aus, denn heutzutage weiß man, dass besonders früher Konsum von Alkohol und illegalen Drogen im späteren Lebensverlauf zu Problemen führen kann.“

Auch sonst schneidet Ostbelgien in Bezug auf problematischen Alkoholkonsum (mehr als 4-mal/Woche) mit etwa 4% der Befragten im Vergleich zum Rest des Landes, durchschnittlich ab. Ebenfalls national vergleichbar ist der Konsum von Zigaretten mit etwa 24,1 % der Befragten. Lediglich der Konsum von digitalen Medien hat laut der Studie der ASL bedeutend zugenommen. Und auch dort schneiden die Jugendlichen vergleichsweise besser ab als ihr Ruf. Denn die ca. 10% der Befragten, die zu viel am PC oder Smartphone ihre Zeit verbringen sind in allen Altersklassen zu finden, wobei der Hauptanteil bei den über 40-jährigen liegt. Die Konsumzunahme nach Covid liegt bei der privaten Bildschirmzeit am PC oder Laptop bei 52% und bei der Smartphone-Nutzung sogar bei über 64% der Befragten.

Netzwerkarbeit

Um die Netzwerke zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, haben die Mitarbeiterinnen im Jahr 2021 mit folgenden Institutionen Kontakt aufgenommen und gehalten sowie Treffen organisiert und wahrgenommen:

- Polizeizonen Weser-Göhl und Eifel
- Ministerium und Regierung der DG
- IRMEP Sportkaserne
- Hausärzte der DG
- Gemeinden der DG
- Sekundarschulen der DG
- Krankenpflegeschule
- Klink St. Josef in Sankt Vith
- Sankt-Nikolaus Hospital Eupen – psychologischer und Sozialdienst
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Suchtkliniken, Entgiftungseinrichtungen und Selbsthilfegruppe in Deutschland und Belgien
- Öffentliche Sozialhilfezentren der DG
- Justizhaus Eupen
- Jugendpsychiatrieverband
- Kaleido-DG
- Gefängnis Lantin – Sozialdienst
- Schulen und Elternräte der DG
- Psychologen
- Psychiater
- Psychiatrieverband / Mobiles Team
- OJA Eupen
- AA Gruppen
- KLJ
- Patienten Rat und Treff
- Infotreff
- Caritas-Verband Aachen
- Landfrauenverband
- KPVDB
- ZAWM / IAWM
- Euregio-Maas-Rhein
- Interreg - euPrevent
- BTZ Eupen/Sankt Vith

- Sozialdienst Lantin
- Betreutes Wohnen
- Vivias
- Dienststelle für selbstbestimmtes Leben
- SIA Eupen
- OIKOS
- Streetwork Eupen
- Rotary-Club
- Cloth Kreativbureau
- Medienzentrum
- BIDA - Berufliche Integration durch Begleitung in der dualen Ausbildung
- Selbsthilfegruppen
- Arbeitsamt
- Suchthilfe Aachen
- König-Baudouin-Stiftung
- Intego/Cardijn
- Jugendbüro
- Kindertherapiezentrum - KITZ

euPrevent – Social Norms Approach

In 2021 lag der Schwerpunkt in dem Interreg geförderten euPrevent-Projekt ‚Social Norms Approach – SNA‘ darin, die ausgewerteten Daten medial zu verarbeiten. Außerdem hat eine Ausbildung zum Live-Online-Trainer für alle Mitglieder der Projektgruppe stattgefunden. Das Wissen daraus konnten die Mitarbeiter der ASL direkt in eigenen Online-Weiterbildungen verwerten. Ebenfalls haben wir ein Befragungswerkzeug entwickelt, welches es den Partnern ermöglicht, eigene Umfragen zu entwickeln und ins Netz zu stellen. Dieses wurde im Herbst von der ASL dazu genutzt, in der DG eine Umfrage zum Konsum während der Pandemie zu erstellen und auszuwerten. Eine weitere Entwicklung beim SNA Projekt war eine Methodentasche zum Einsatz in Schulen.



Die Methodentasche

- gibt einen umfassenden Einblick in den Ansatz der sozialen Normen,
- stellt die Auswertung der euregionalen Gesundheitsumfrage zur Verfügung und
- bietet mit der beiliegenden Methode einen neuen Ansatz, wie pädagogische Fachkräfte mit der Zielgruppe über ihr Verhalten, ihre Einstellungen und Wahrnehmungen in den Austausch kommen können.

Ziel ist, dass die Jugendlichen und Heranwachsenden ihre Verhaltensweisen reflektieren, ggf. neu bewerten und gesunde Entscheidungen treffen können.

Neben der Suchtprävention ist die Methode auch auf andere Praxisfelder übertragbar.

Entsprechende pädagogische und feldspezifische Kenntnisse sind erforderlich, da es sich um eine Methode handelt, die auf bereits vorhandenen Kenntnissen im jeweiligen Handlungsfeld aufbaut.

Beiräte

• **Zusammenarbeit mit dem BTZ**

- Auf Gremiumsebene im Gesundheitsbeirat und im Psychiatrieverband
- In konkreter Form als Folge der Erstkontakte per Telefon, Erstberatungsgespräche und Selbsthilfegruppentreffen (z.B. durch Vermittlung)

• **Gesundheitsbeirat**

Schwerpunkte waren, Anfragen des Ministeriums beratend zu beantworten und eigene Schwerpunkte der Gruppe zu formulieren und an die Frau Ministerin Klinkenberg und an den Herrn Minister Antoniadis als Empfehlung zur Verfügung zu stellen.

• **Bibliothekenbeirat**

Der Beirat hat folgende Aufgaben: Erstellung von Gutachten, Interessenvertretung der Bibliotheken, Entwicklung und Anregungen von Maßnahmen und Konzepten und Gestaltung eines Netzwerks. Die Geschäftsführerin der ASL ist seit 2012 Vizepräsidentin des Beirats. Versammlungen finden etwa 3x pro Jahr statt.

Ausblick 2022-2023

Sehr verehrte Leser,

die Vorausplanung auf das kommende Jahr steht, wie in den letzten beiden Jahren, unter dem Eindruck von Corona. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2022 alle bisherigen Schulprojekte wieder aufnehmen können. Ebenfalls wird SNA abgeschlossen und es bestehen schon erste Überlegungen im Jahr 2023 eine weitere euregionale Jugendbefragung durchzuführen.

Weiterhin ist es unser Ziel, die Lebenskompetenz der Heranwachsenden in der DG zu stärken, um sie auch in unsicheren Zeiten stark für die Herausforderungen des Lebens zu machen. Dazu gehört Aufklärung und suchtpreventive Begleitung in allen Altersklassen. Dazu bietet sich das Setting Schule an, auch wenn dies häufig nicht der Ort des Konsums darstellt. Ein besonderer Fokus wird für das nächste Jahr die Berufsschule darstellen, wo wir mit den Rotariern eine Aufklärungskampagne mit den größeren Betrieben durchführen werden.

Ebenfalls ist es ein Anliegen der ASL in den kommenden Jahren Ressourcen zu bündeln und die Netzwerke zwischen den einzelnen Akteuren des Sozial-, Gesundheits- und Freizeitbereichs der Deutschsprachigen Gemeinschaft weiter auszubauen. Den Fachkräften der ASL ist ebenfalls in letzter Zeit aufgefallen, dass die ASL immer häufiger bei der Begleitung von Straftätern als Partner ins Boot geholt wird. Auch dazu werden wir in Zukunft ein Handlungskonzept entwickeln und der Judikative unsere Möglichkeiten und Grenzen und unsere professionelle Haltung erläutern.

Ein weiterer Handlungsschwerpunkt für die kommenden beiden Jahren ist die Vermittlung von Informationen zum Thema Alkoholkonsum während der Schwangerschaft und seinen Folgen für das Kind. Der Genuss von alkoholischen Getränken ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und gehört für Viele wie selbstverständlich dazu, wenn es um Geburtstage, Feste oder andere Gelegenheiten geht. Dieser normale Umgang mit Alkohol, der leider schnell eine gesundheitsschädliche Dimension erreicht und damit schon

problematisch ist, schafft ein zusätzliches Risikopotenzial, wenn der Konsum während der Schwangerschaft stattfindet. Hierzu möchten wir auch schon Jugendliche für dieses Thema sensibilisieren und den Fokus insbesondere auf junge Frauen und werdende Mütter, sowie die behandelnden Ärzte richten.

Ebenso werden wir das SNA Projekt weiterführen, auch wenn der Zeitraum der Interreg geförderten Subvention beendet ist. Dabei richtet sich der Fokus besonders auf die Methodenumsetzung im Bereich Schule, aber auch auf die Senioren, die wir weiterhin dazu ermutigen möchten, einen gesunden Umgang mit Alkohol und Medikamenten zu pflegen.

Es warten also wichtige, zukunftsweisende und zielführende Aufgaben im kommenden und in den folgenden Jahren auf uns.

Ihnen, liebe Leser wünschen wir in dieser Zeit einen bewussten Konsumumgang und alles Gute für Ihre Gesundheit.

Das Team und der Verwaltungsrat der ASL